Dow Jones: Wertverlust von 97% gegenüber Gold zu erwarten

09.11.2017 | Egon von Greyerz

Wenn ein Anleger im Jahr 1969 1.000 $ in den Dow Jones investiert hätte, läge der Wert seines Investments heute bei 33.000 $. Das entspricht einem prozentualen Gewinn von 3.200% bzw. 7,6% jährlich. Hätte er vor 48 Jahren dagegen Gold für 1.000 $ gekauft, würde er dafür heute 37.000 $ bekommen - eine durchschnittliche jährliche Wertsteigerung von 7,8 %. Wenn man allerdings auch die Dividende einberechnet, ist der Gesamtertrag des Dow Jones bei reinvestierten Dividenden mit 10,7% deutlich höher.

1969 scheint ein willkürlich gewähltes Jahr zu sein, aber es war das Jahr, in dem ich meinen ersten Job hatte. Natürlich hätte niemand diese Kapitalerträge vorhersagen können. In den vorhergegangenen 48 Jahren, zwischen 1921 und 1969, ist der Dow Jones nur auf das Neunfache gestiegen, doch da die Dividenden damals höher ausfielen, belief sich der durchschnittliche Jahresgewinn dennoch auf 10%.

Der Goldpreis hat sich in der gesamten Zeit dagegen nur einmal erhöht: 1933, als der Dollar abgewertet und der Goldpreis von 31 $ auf 45 $ angehoben wurde. Damit stieg der Goldpreis innerhalb dieser 48 Jahre gerade einmal auf das 1,5-fache. Dank des Goldstandards war diese Zeitspanne jedoch durch einen relativ stabilen Geldwert und - abgesehen vom 2. Weltkrieg - nur durch begrenzte Kreditausweitungen gekennzeichnet.

Die Geschichte kann ein hervorragender Lehrer sein, aber sie verrät uns trotz allem kaum etwas über die Zukunft. Vor 48 Jahren hätten nur sehr wenige Menschen vorhergesagt, dass der Dow Jones heute bei 23.000 Punkten notieren würde. Was also wird in den nächsten 48 Jahren geschehen? Persönlich muss ich mir darüber natürlich keine Gedanken machen, meine Kinder und Enkelkinder aber schon. Wenn ich meinen Enkeln heute ein Geschenk machen würde, würde ich ihnen dann Aktien oder Gold schenken?

Nächste Station: 1.000 Punkte

Innerhalb der letzten 48 Jahre kam es beim Dow Jones zu vier heftigen Crashs, bei denen der Aktienindex zwischen 39% und 54% einbrach. Jeder, der zwischen 2000 und 2002 in den NASDAQ investiert war, wird sich mit Sicherheit an den Rückgang um 80% erinnern, bei dem der Wert zahlreicher Aktien auf Null fiel. An den Crash von 1987 erinnere ich mich ebenfalls sehr lebhaft. Ich war damals gerade in Tokio, um das britische Unternehmen Dixons, dessen Vizevorsitzender ich war, an der Tokioter Börse zu listen.

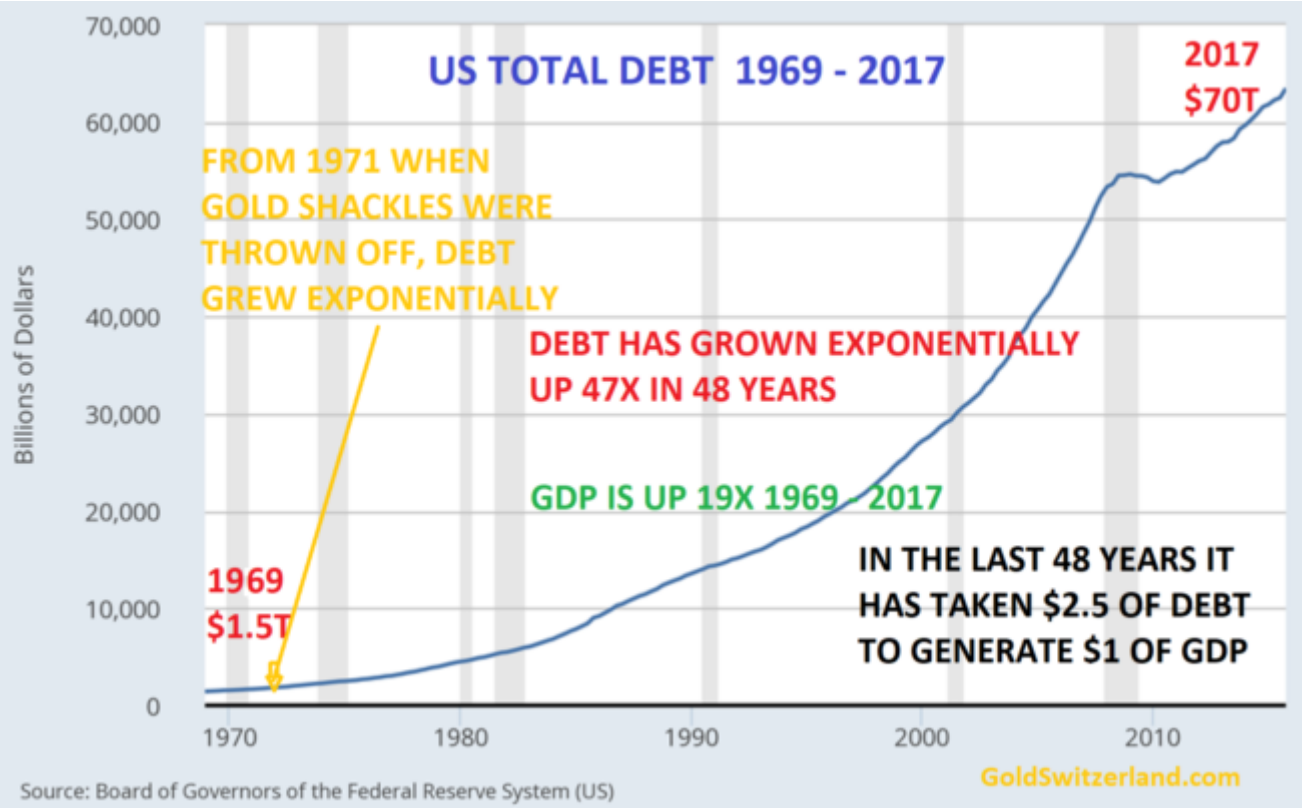
Das war am Montag, dem 19. Oktober, der als Schwarzer Montag in die Geschichte eingehen sollte - nicht gerade der beste Tag für einen Börsengang in Japan. Wenn wir heute zurückblicken, erscheint der damalige Kurseinbruch von 41% nur als kleiner Schluckauf im Chart. So hat es sich aber definitiv nicht angefühlt, insbesondere da alles innerhalb weniger Tage geschah.

Trotz dieser heftigen Einbrüche in den Jahren zwischen 1969 und 2017 hat sich der langfristige Bullenmarkt des Dow Jones bis zum heutigen Tag fortgesetzt, während die investierte Geldmenge auf das 33-fache angewachsen ist. Wenn mir im Jahr 1969, als der Dow bei 700 Punkten notierte, jemand gesagt hätte, dass ich seinen Anstieg auf über 23.000 Punkte erleben würde, hätte ich natürlich gesagt, dass das lächerlich ist. Hätte ich damals 48 Jahre in die Vergangenheit geblickt, hätte ich den Dow bei 80 Punkten gesehen. Zwischen 1921 und 1969 ist der Aktienindex also nur auf das Neunfache bzw. um durchschnittlich 4,5% im Jahr gestiegen.

Basierend auf diesen historischen Werte, d. h. wenn der Dow Jones heute beim Neunfachen seines Kurses von 1969 notieren würde, läge er bei 6.300 Punkten. Wie ist es also möglich, dass heute ein Kursniveau von mehr als 23.000 Punkten verzeichnet wird? Nun, darum haben sich in der Zwischenzeit die Falschgeldzauberer gekümmert, die mit ihrem Hokuspokus riesige Geldmengen aus dem Nichts geschaffen haben

Die Schulden wachsen 2,5-mal schneller als das BIP

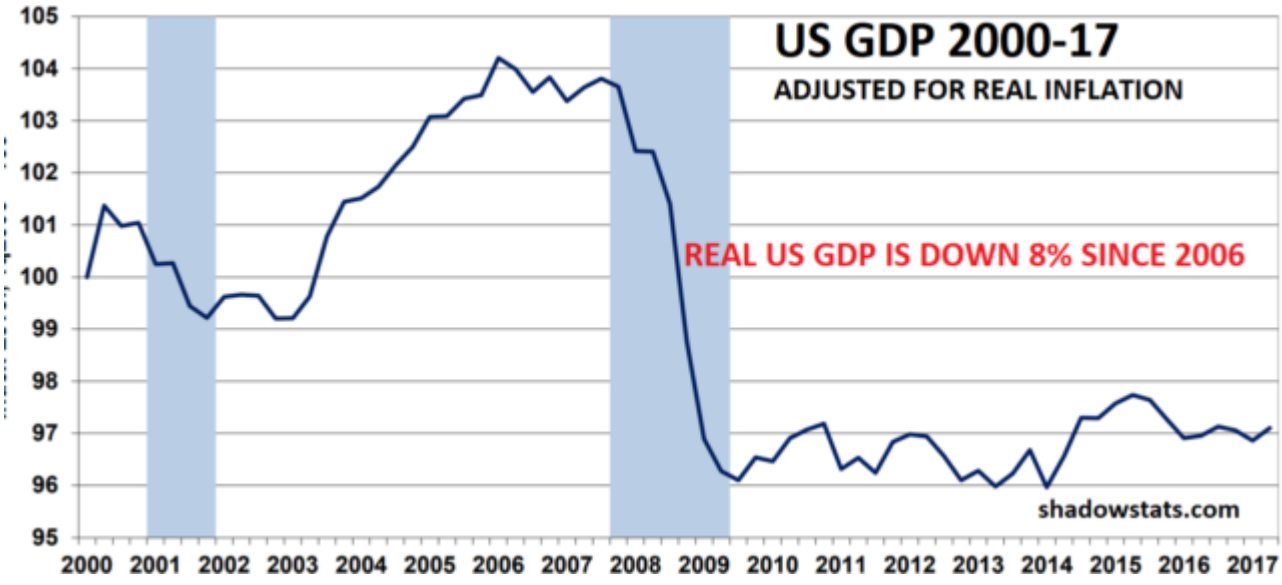
1969 konnte ich nicht ahnen, dass Präsident Nixon das Schicksal der Welt nur zwei Jahre später grundlegend ändern sollte, als er den Goldstandard in den USA abschaffte. Als das Land die Fesseln der goldgedeckten Währung abstreifte, gab es nichts mehr, das die US-Regierung und das Finanzsystem von unbegrenzten Kreditausweitungen und maßlosem Gelddrucken abhalten konnte. Infolgedessen hat sich die Kreditmenge nicht nur in den USA sondern auch global gigantisch aufgebläht. Allein in den Vereinigten Staaten ist sie auf das 47-fache angewachsen: von 1,5 Billionen $ auf 70 Billionen Billionen $.



Der Chart illustriert, dass mehr und mehr Geld gedruckt werden muss, um das Bruttoinlandsprodukt zu steigern. Kein Wunder, dass die Aktienkurse seit 1969 auf das 33-fache gestiegen sind. All das künstlich geschaffene Geld kam nicht der Realwirtschaft zu Gute, sondern ist in die Taschen der Banker und der reichsten 1% geflossen.

Rückgang des realen BIP um 8% seit 2006

Wenn wir das reale BIP unter Berücksichtigung der von Shadowstatistics ermittelten "tatsächlichen" Inflationsrate berechnen, ergibt sich ein noch erschreckenderes Bild. Wie der folgende Chart zeigt, ist das reale BIP in den USA seit 2006 nicht um 16% gestiegen (so die offiziellen Zahlen), sondern um 8% gesunken.



Die Gesamtschulden der USA beliefen sich 2006 auf 45 Billionen $. Seitdem haben sie sich um 55% erhöht

und betragen nunmehr 70 Billionen $. Nach Angaben von Shadowstats steht dem Schuldenwachstum von 55% in den letzten elf Jahren also ein Rückgang der wirtschaftlichen Gesamtleistung um 8% gegenüber. Ganz gleich, wie viel Geld die USA drucken - es hat offensichtlich keine Wirkung mehr.

Das ist eigentlich auch vollkommen logisch. Wenn man Geld druckt, das kein Ersatz für eine Ware oder eine Dienstleistung ist, dann hat es keinen Wert und kann folglich auch kein Wirtschaftswachstum generieren. Es hat mit echtem Geld nichts zu tun, sondern ist nur ein Zertifikat über Betrug und Schwindel. Der Großteil der 2,5 Billiarden $ an weltweiten Schulden, Derivaten und ausstehenden Forderungen fällt in diese Kategorie. Wenn der gigantische Bluff des globalen Währungssystems eines Tages auffliegt, werden diese 2,5 Billiarden $ in einem schwarzen Loch verschwinden, zusammen mit den Assets, deren Wert durch die Schuldenorgie künstlich aufgebläht wurde.

Gold: Das Asset mit der besten Performance in den nächsten zehn Jahren

Welcher Vermögenswert wird sich nun in den kommenden 48 Jahren als bestes Investment erweisen? Ich habe keine Ahnung. Sicher ist jedoch, dass Gold auch weiterhin seinen Wert und seine Kaufkraft behalten wird, so wie es das in den letzten Jahrtausenden getan hat. Es wird vielleicht nicht die beste Kapitalanlage des nächsten halben Jahrhunderts sein, aber wird zweifellos eine sehr sichere Anlage sein.

In den kommenden zehn Jahren allerdings werden sich Gold und Silber höchstwahrscheinlich viel besser entwickeln als die meisten konventionellen Vermögenswerte wie Aktien, Anleihen und Immobilien. Der Dow Jones ist heute so überverkauft wie schon seit 60 Jahren nicht mehr, und am Gold- und Silbermarkt sind die Preise aufgrund des ausufernden Handels mit künstlichen Kontrakten niedrig.

Am Goldmarkt besteht sein 1999 ein langfristiger Aufwärtstrend. Die vier Jahre währende Abwärtskorrektur endete 2015. Der Preisanstieg setzt sich nun fort und wird sich schon bald beschleunigen. Gemessen in heutigen Dollars wird der Goldpreis auf mindestens 10.000 $ steigen. Allerdings werden unsere Währungen in den nächsten Jahren vielleicht ohnehin zu wertlosem Spielgeld verkommen, wenn die Regierungen in ihrem verzweifelten Versuch, das Finanzsystem zu retten, Billionen und Billiarden neue Dollars drucken.

Das wird den Goldpreis auf ein Niveau steigen lassen, das uns heute vollkommen absurd erscheint, auf hunderte Millionen oder gar Milliarden $. Diese Zahlen sind letztlich bedeutungslos. Was zählt, ist die Kaufkraft des gelben Metalls, an der sich - wie in den letzten Jahrtausenden - auch in Zukunft nichts ändern wird. Diese stabile Kaufkraft wird die Goldbestizer vor dem völligen Ruin schützen, der all jenen droht, die nur in spekulativ aufgeblähte Assets investiert sind oder ihr Vermögen ausschließlich auf einem Bankkonto verwahren.

Für mich ist also völlig klar, dass ich heute jedem, der sein Kapital schützen möchte, zu Goldkäufen raten würde. Gold ist auch das beste Geschenk für Ihre Kinder und Enkel - vorausgesetzt, sie halten es mindestens noch fünf Jahre oder länger.

Dow Jones: Wertverlust von 97% gegenüber Gold zu erwarten

Zum Schluss möchte ich Ihnen noch den Chart zeigen, der bestätigt, dass wir uns an einem einzigartigen Punkt in der Geschichte befinden. Zwischen 1999 und 2011 ist das Verhältnis zwischen dem Dow Jones und dem Goldpreis um 87% gesunken. Anschließend kam es zu einer Korrektur, doch heute ist das Verhältnis noch immer 60% niedriger als 1999. In den letzten 18 Jahren hat Gold also eine viel bessere Performance gezeigt als der Dow Jones.

Die aktuelle Aufwärtskorrektur des Dow/Gold-Verhältnisses könnte sich noch etwas fortsetzen, aber sie macht bereits einen überdehnten Eindruck und das Abwärtsrisiko ist enorm. Ich gehe davon aus, dass das Verhältnis letztlich unter sein Niveau von 1980 sinken wird, als es bei 1:1 lag. Auch ein Rückgang bis auf 0,5 ist durchaus wahrscheinlich. Das würde bedeuten, dass der Dow Jones gegenüber Gold 97% seines Wertes verliert.

Die meisten Aktienmärkte weltweit sind heute stärker überkauft als je zuvor in der Geschichte. Exponentielle Kursanstiege können sich erstaunlich lange fortsetzen, aber wenn der Wendepunkt erst einmal erreicht ist, kommt der Absturz meist wie aus heiterem Himmel. Die Kurs können dann extrem schnell fallen und zu heftigen Verlusten führen, so wie es im Jahr 1987 geschah.

Die Entscheidung sollte daher wirklich nicht schwerfallen. Investitionen in aufgeblähte Märkte wie die Aktien, Anleihen und Immobilien unterliegen aktuell einem extremen Risiko. Das einfachste und logischste konträre Investment ist in dieser Marktumgebung Gold (und ein bisschen Silber). Die Edelmetalle werden die Investoren nicht nur vor der völligen Vermögensvernichtung bewahren, sondern ihnen auch die unglaubliche Chance geben, andere Vermögenswerte nach dem Crash zu einem winzigen Bruchteil ihrer aktuellen Preise zu kaufen. Diese einmalige Gelegenheit sollte sich kein Anleger entgehen lassen.

© Egon von Greyerz
Matterhorn Asset Management AG
www.goldswitzerland.com

Dieser Artikel wurde am 27. Oktober 2017 auf www.goldswitzerland.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.goldseiten.de/artikel/352685--Dow-Jones~-Wertverlust-von-97Prozent-gegenueber-Gold-zu-erwarten.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.